

NIEDERSCHRIFT

über die gemeinsame Sitzung des Bau- und Umweltausschusses und Haupt- und Finanzausschusses am

29.08.2018, um **18:00**, im kleinen Sitzungssaal (Raum 118) des Rathauses, Marktplatz 14, Baunatal-Altenbauna.

Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr

Sitzungsende: 18:45 Uhr

Anwesende:

Stadtrat Böhme, Jürgen
Stadtverordnete Harte, Gisela
Stadtverordnete Roos, Corinna
Stadtverordneter Sell, Gerhard
Stadtverordneter Bachmann, Heinz
Stadtverordnete Bachmann, Maritta
Stadtverordneter Borschel, Edmund
Stadtverordneter Dittmar, Arnold
Erste Stadträtin Engler, Silke
Stadtverordneter Hasper, Hannes
Stadtverordneter Heine, Reiner
Stadtverordneter Löber, Ralf
Stadtverordneter Lorenz, Dr. Klaus-Peter
Stadtverordnete Milas, Anette
Stadtverordneter Oswald, Dr. Rainer
Stadtverordneter Pape, Carsten
Stadtverordnete Pütz, Ingrid
Stadtverordneter Rost, Lothar
Stadtverordneter Schulzke, Reimut
Stadtverordneter Strube, Christian
Stadtverordneter Stüssel, Sebastian
Stadtverordnetenvorsteher Lutze, Peter
Stadtrat Meibaum, Wolfram
Behindertenbeirat Bader, Egon
Ausländerbeirat Karahan, Pehlül
Stadtverordneter Koch, Dierk

Verwaltung

Fachbereichsleiter Jungermann, Peter
Fachbereichsleiterin Krause, Rahel
Schriftführerin Krenn, Petra
Fachbereichsleiter Metz, Klaus-Peter
Fachbereichsleiter Schenk, Uwe
Stv. Fachbereichsleiter Wicke, Hartmut

Der Ausschussvorsitzende des Bau- und Umweltausschusses, Herr Löber, eröffnet die Sitzung, zu der mit Schreiben vom 21.08.2018 form- und fristgerecht geladen war, und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

TAGESORDNUNG:

- 1 Beratung über das weitere Vorgehen der Modernisierung**
 - Kulturhalle und
 - Max-Riegel-Halle
- 2 Mitteilungen**

Beratungen / Beschlüsse:**1 Beratung über das weitere Vorgehen der Modernisierung
- Kulturhalle und
- Max-Riegel-Halle**

Der Vor-Ort-Termin am 14.08.2018 wird von allen Fraktionen als wichtig und gut eingestuft.

Frau Erste Stadträtin Engler berichtet, dass nach dem Vor-Ort-Termin in der Kulturhalle am 14.08.2018 ein Gespräch mit dem Hauptvorstand des GSV Eintracht Baunatal stattgefunden hat. In diesem Gespräch wurde die verteilte Flächenanalyse beraten.

Frau Erste Stadträtin Engler weist darauf hin, dass die Flächenangaben noch nicht fest fixiert sind. Die Baukosten bei der Kulturhalle sind auf 10 Mio. € gedeckelt und die Stadtverordneten hatten sich bislang für einen Neubau ausgesprochen.

Der KSV Baunatal hat eine inhaltliche Bedarfsanmeldung und der GSV Eintracht Baunatal ebenfalls eine inhaltliche Bedarfsanmeldung zusätzlich mit qm-Angaben abgegeben.

Aus der verteilten Flächenanalyse wird für den GSV Eintracht Baunatal deutlich, dass der mitgeteilte Flächenbedarf nicht in allen Punkten realisiert werden kann. Frau Erste Stadträtin Engler hatte deshalb angeregt, die mitgeteilten Flächenbedarfe zu priorisieren. Dem ist der Verein inzwischen nachgekommen und hat die Flächenbedarfe mit Prioritäten versehen.

Die höchste Priorität liegt auf den Flächen für den Sport- und Kulturbetrieb. Auch die mitgeteilten Flächen für Lager- und Nebenräume werden als notwendig angesehen.

Am 29.08.2018 ist bei der Stadt ein Schreiben des Vereins eingegangen, aus welchem Frau Erste Stadträtin Engler die Prioritäten des Vereins zitiert.

1. Fläche für Sport und Kultur - Erdgeschoss

Der Sport- und Kulturbetrieb hat für den Verein absolut Vorrang. Dazu wären 3 Hallenteile, die eine Mindestgröße von 22 m x 13 m haben, notwendig. Die Hallenteile wären zeitgleich durch 3 Gruppen zu nutzen, die sich gegenseitig durch Geräusche, Auf- und Abbautätigkeiten und Zu- und Abwege, nicht stören. Ein Hallenteil könnte als Bühne gestaltet sein, so dass sich die Gesamthallenfläche auf ca. 860 m² summiert.

2. Lagerflächen - Keller

Der mitgeteilte Flächenbedarf für Lagerräume, Archiv, Werkstatt mit ca. 490 m² wird auch weiterhin als notwendig gesehen, jedoch kann dieser komplett im Keller realisiert werden.

3. Sanitär, Umkleiden, Technik – Keller, Erdgeschoss

Auch diese Räumlichkeiten könnten im Erdgeschoss auf ein Mindestmaß begrenzt werden und überwiegend auch im Keller ihren Platz finden. Eine weitere Möglichkeit Flächen für Umkleiden und Sanitär zu reduzieren, sieht der Verein in einer Anbindung an die Langenbergsporthalle ggf. durch einen gemeinsamen überdachten Eingangsbereich.

4. Gastronomie – Erdgeschoss

Zur Verwirklichung der gastronomischen Anforderungen, die an eine Sport-, Kultur- und Veranstaltungshalle zu richten sind, wären aus Sicht des Vereins folgende Elemente ausreichend:

- a) Theke, die sowohl der Bewirtung der Halle als auch eines abtrennbaren Nebenraumes dienen kann.
- b) Funktionsraum mit Kühlraum und Gastroausstattung für die Bewirtung von Veranstaltungen und Feierlichkeiten.
- c) Der Nebenraum könnte als Multifunktionsraum ausgestattet sein, in dem sowohl Besprechungen als auch kleinere Feierlichkeiten oder Vereinsabende stattfinden können.

5. Geschäftsstelle. 2. Etage über Foyer

Die Räumlichkeiten der Geschäftsstelle könnten im 2. Stock über dem Foyer angeordnet werden. Als größerer Besprechungsraum könnte der Multifunktions-/Vereinsraum oder ggf. ein Raum mit Tageslicht im Keller dienen, der zusätzlich auch als Probenraum für Einzelproben des Musikzuges, Chors oder der Theaterabteilung genutzt werden kann.

Frau Erste Stadträtin Engler schlägt vor, dass die Verschiebung der Prioritäten noch einmal mit dem Planungsbüro dahingehend plausibilisiert wird, ob dies zu einem Zuwachs der Sport- und Kulturfäche führt, ohne dass die Gesamtfläche größer wird. Es ist vorgesehen, den GSV Eintracht Baunatal über die Ergebnisse des Planungsbüros zu informieren und die weiteren Planungsschritte mit dem Verein abzustimmen. Sie weist darauf hin, dass sich in diesem Fall der Zeitplan verschieben würde und in der Stadtverordnetenversammlung am 24.09.2018 noch keine Entscheidung über den Neubau der Kulturhalle getroffen werden könne. Die Fraktionen stimmen der vorgeschlagenen Vorgehensweise zu.

Für die Max-Riegel-Halle gibt es noch keine Entscheidung darüber, ob die Halle saniert oder neu gebaut wird. Frau Erste Stadträtin Engler führt aus, dass es geplant ist, mit dem KSV Baunatal ebenfalls Gespräche zu führen, um den Bedarf des Vereins zu konkretisieren.

Für beide Hallen wurden Projektstudien über die Modernisierung und den Sanierungsbedarf erstellt. Die Projektstudien werden der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Die Fraktionen sind sich einig, dass es keinen Zeitdruck gibt und die beiden Hallen kein Wahlkampfthema werden sollen. Die Entscheidungen sollen zukunftstauglich für die Vereine und die Stadt sein. Eine einvernehmliche Meinung aller Fraktionen wird begrüßt.

2 **Mitteilungen**

Es liegen keine zu protokollierenden Wortmeldungen vor.

DER VORSITZENDE

Ralf Löber
Stadtverordneter

DER SCHRIFTFÜHRER

Hartmut Wicke

DER VORSITZENDE

Heinz Bachmann
Stadtverordneter

DIE SCHRIFTFÜHRERIN

Petra Krenn